

# NACHRICHTEN

Evangelische Kirchengemeinde  
SCHLACHTENSEE



Mai 2021

Nr. 731



**PFINGSTEN**

GEBURTSSTUNDE DER CHRISTLICHEN KIRCHE

JAHRESTHEMA  
DIGITALE KIRCHE  
- S.4 -

## MONATSSPRUCH MAI

„ÖFFNE DEINEN MUND FÜR DEN STUMMEN, FÜR DAS RECHT ALLER SCHWACHEN“ SPRÜCHE 31,8

Der Monatsspruch steht im letzten Kapitel des Sprüchebuches – das durch zwei starke Frauen auffällt: eine Königsmutter, die eine Lehrrede an ihren Sohn Lemuel hält (Sprüche, 31,1-9) und eine selbstständige, gottesfürchtige Hausfrau, die vom Verfasser in höchsten Tönen gelobt wird (Spr 31,10-31). Der Gerechtigkeit entsprechend zu leben und zu handeln ist hier das Thema. Die Königsmutter lehrt ihren Sohn gerechtes Verhalten und Regieren und warnt ihn vor Versuchungen wie Alkohol, weil sie einen ungerecht werden lassen können. Außerdem verhindern sie, dass man einen klaren Kopf behält, was aber wichtig ist, um für die Belange der Armen, Unterdrückten und Schwachen zu streiten. Ganz im Sinne des Sprüchebuches sind die Herrscher dieser Welt vor allem dazu verpflichtet, für Gerechtigkeit für die Schwächsten zu sorgen. So heißt es beispielsweise in Sprüche 16,12: „Den Königen ist Unrecht tun ein Gräuel; denn durch Gerechtigkeit wird der Thron befestigt.“ Die Aufforderung der Königsmutter, denjenigen Gehör zu verschaffen, ist heute so aktuell wie damals. Pandemie und Klimakrise verstärken die Kluft zwischen arm und reich. Ganze Länder sind in die Armut abgestürzt und für viele junge Menschen, auch hier in Deutschland, gibt es kaum Zukunftsperspektiven. Die Folgen dieser Krisen treffen außerdem Kinder, vor allem Mädchen of color, die in ihrer gesellschaftlichen Stellung und in ihren Möglichkeiten besonders in Sachen Bildung um Jahrzehnte zurückgeworfen werden. In Amerika, wo es kein Sozialsystem wie hierzulande gibt, versuchen immer mehr Menschen verzweifelt, durch GoFundMe Kampagnen in den sozialen Netzwerken Unterstützung zu erhalten, um Obdachlosigkeit zu vermeiden und medizinische Versorgung sicherstellen zu können.

Ein Großteil der Menschen hier bei uns kann jedoch weiterhin Wohnsitz, Essen usw. problemlos finanzieren und viele haben sogar durch ausgefallene Urlaubsreisen sowie nicht stattfindende Hobbies und Vergnügungen das letzte Jahr besonders viel auf die Seite legen können. Der Monatsspruch richtet sich an uns, die wir nicht vor einem Totalkollaps stehen sondern trotz Einschränkungen leben können und fordert uns auf, unsere Stimme zu erheben. Nach alttestamentlichem Verständnis ist das Sprechen insofern mit dem Handeln verknüpft, als es eine genauso messbare Wirkung hat. Die Zunge, das oft benutzte hebräische Symbol für Sprache, hat die Macht zu zerstören oder aufzurichten. Was können wir also sagen oder tun, um der Aufforderung der Königsmutter Folge zu leisten? Auf der Mikroebene gibt es Petitionen für Veränderungen, die man unterschreiben und



Vikarin Marika Elena David

teilen kann. Anstatt 30 Minuten unnötig soziale Medien zu durchstöbern, können wir jeden Tag Petitionen, die uns am Herzen liegen, unterstützen oder sogar eigene starten. Wir können die Augen im Alltag aufmachen und uns dafür einsetzen, dass die Gebäude, in denen wir uns bewegen, behindertengerecht sind. Wir können den Kindern in unserem Umfeld Spielzeuge und Bücher schenken, die keine Klischees bedienen, damit Kinder in dem Verständnis aufwachsen, dass alle Menschen ernstzunehmende Gefühle und Bedürfnisse haben. Wir können uns dagegen wehren, dass Firmen Produkte, die entweder durch Kinderarbeit entstanden sind oder die Abholzung des Regenwaldes fördern, importieren, indem wir genau diese Produkte boykottieren. Wir

haben trotz aller momentanen Einschränkungen zahlreiche Handlungsmöglichkeiten, um den Schwachen ihr Recht zu verschaffen. Und ich denke wir werden dann auch einen weiteren Beweggrund der Königsmutter kennenlernen. Vielleicht hat sie nicht nur an die Schwachen gedacht, sondern auch ein bisschen an ihren Sohn. Wenn wir nämlich unsere Münder auf tun und handeln, entsteht eine Handlungskompetenz, die Vielen im Lockdown fehlt. Psychologen warnen, dass die Menschen im immerwährenden Lockdown resignieren, weil sie sich ihrer Handlungskompetenz beraubt sehen. Für die Schwächsten aufzustehen, kann aber nicht nur diese, sondern auch uns selbst bestärken. Geben ist seliger als Nehmen, soll Jesus laut Paulus in Apostelgeschichte 20,35 gesagt haben – und es gibt keinen besseren Zeitpunkt als jetzt, um das zu erfahren.

*Marika Elena David*

### 3. ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG 2021 STATT IN FRANKFURT IM INTERNET

Unter dem Motto „Schaut hin!“ (Markus 6,38) findet vom 12.-16. Mai der 3. Ökumenische Kirchentag statt. Ursprünglich in Frankfurt geplant, bietet dieser Kirchentag viele digitale Programmpunkte von Gottesdiensten über Bibelarbeiten bis zu Diskussionsforen. Weitere Informationen unter [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de)

## AUS DEM GEMEINDEKIRCHENRAT

Mit großer Freude hat der GKR einstimmig der Einstellung von Sebastian Huck als neuem Mitarbeiter für die Jugendarbeit der Seenregion zugestimmt. Zum Sommer wird Herr Huck seine Arbeit aufnehmen. Eine Vorstellung seiner Person erfolgt in einer der nächsten Gemeindeblattausgaben.

Pfarrer Günter Hänsel blickte auf seine ersten „100 Tage“ in der Gemeinde zurück und beschrieb seinen Ankommensprozess. Pandemiebedingt finden viele Veranstaltungen nach wie vor nicht statt; so sind die Gottesdienste wichtige Gelegenheiten für ihn, um mit Gemeindemitgliedern ins Gespräch zu kommen. Pfarrer Hänsel berichtete von verschiedenen gemeindlichen Vorhaben und Veranstaltungen, die er gerne in diesem Jahr realisieren möchte.

Seit sehr langer Zeit schon findet kein Abendmahl in unserer Gemeinde statt. Religiöses Leben lebt vom Leiblichen und von der Präsenz vor Ort. Aus diesem Grund möchten Pfarrerin Albrecht und Pfarrer Hänsel wieder vorsichtig beginnen, das Abendmahl in der Gemeinde zu feiern. Beide werden hierzu konkrete Vorschläge erarbeiten.

Der GKR blickt zufrieden auf die Kar- und Ostergottesdienste zurück. Die Gottesdienste waren gut besucht und die Rückmeldungen überwiegend positiv. Die Offene Kirche wurde jedoch teilweise nur wenig besucht, was mit der Vielzahl an Gottesdiensten zusammenhängen kann.

Am 26. September 2021 finden die Bundestagswahlen statt. Das Gemeindehaus wird an diesem Tag als Wahllokal geöffnet sein.

*Günter Hänsel*



### **BETET!**

**ABENDGOTTESDIENST AM SONNTAG,  
DEN 9. MAI UM 18.00 UHR**

Das gleichnamige Lied von Martin Gotthard Schneider beginnt mit den Worten „Diesen Tag, Herr, leg ich zurück in deine Hände, denn du gabst ihn mir“. Ein Gebet am Abend gibt Raum zum Danken und Loslassen. Rogate – Betet! Die christliche Tradition kennt verschiedene Formen des Betens. Im Abendgottesdienst steht das „innere Beten“ aus der Tradition des Karmeliterordens im Mittelpunkt. Das „innere Beten“ als eine Weise, das Leben zu leben.

*Günter Hänsel*

## KONFIRMATIONSGOTTESDIENSTE

Vielleicht haben Sie es auf der letzten Seite bereits gelesen: wir feiern im Mai acht (!) Konfirmationsgottesdienste, im August folgen noch einmal drei weitere. Aufgrund von Corona werden die Jugendlichen in noch kleineren Gruppen als im vergangenen Herbst konfirmiert, nur wenige Angehörige können in der Kirche mit dabei sein. Die Konfirmationsgottesdienste finden am Pfingstwochenende und dem darauffolgenden Trinitatissonntag statt. Heißt das, dass Sie als Gemeinde nicht den Pfingstgottesdienst mit uns feiern können? In der Johanneskirche können aufgrund der Beschränkungen, an die wir uns halten müssen, in der Tat nur die Familien der Jugendlichen die Gottesdienste mitfeiern. Hätte man dann nicht für die Gemeinde an Pfingsten einen weiteren, „normalen“ Gottesdienst anbieten können? Wir haben uns aus zwei Gründen dagegen entschieden. Der erste ist ein pragmatischer: am Pfingstwochenende finden 7 Gottesdienste statt, das ist für alle Beteiligten (z.B. auch für jene, die ehrenamtlich den Kirchdienst versehen!) ein wirklicher Kraftakt. Doch noch wichtiger ist die theologische Überlegung: aus gutem Grund feiern wir in unserer Gemeinde Taufen und auch Konfirmationen, wannimmer es möglich ist, im regulären Sonntagsgottesdienst. Bei einer Konfirmation sagen die Jugendlichen „Ja“ zum Glauben. Das passt wunderbar zum Pfingstfest, an dem wir den Geist Gottes feiern. Wir wollen die Jugendlichen als Gemeinde in ihrem Ja begleiten und stärken. Daher freue ich mich immer, wenn zu Konfirmationsgottesdiensten auch „normale“ Gemeinde anwesend ist. In diesem Jahr ist das vor Ort nicht möglich. Aber das bedeutet nicht, dass Sie nicht dabei sein können. Wir freuen uns, wenn Sie einen der Gottesdienste im „Livestream“ von zu Hause mitverfolgen. Sie können sich auch eine Konfirmationspredigt im Internet durchlesen oder im Gemeindebüro mitnehmen. Und wenn Sie – insbesondere am Pfingstwochenende – die Glocken läuten hören (und wieder und wieder...), dann denken Sie für einen Moment an die Jugendlichen und ihr „Ja“ zum Glauben. Beten Sie für sie und freuen Sie sich mit ihnen. Denn es ist wunderbar, dass wir sie haben.

*Sonja Albrecht*

## GEHEN SIE GERN SPAZIEREN?

Vielleicht macht es Ihnen noch mehr Freude, wenn Sie dabei etwas Sinnvolles tun – zum Beispiel unser Gemeindeblatt verteilen? Es erscheint am Monatsende und wird von ca. 50 Ehrenamtlichen in alle Haushalte in Schlachtensee gebracht. Aktuell suchen wir für zwei Bereiche neue Austräger:innen.

- Matterhornstraße (von der Kirche bis zum Mexikoplatz)
- Potsdamer Chaussee (von der Lindenthaler Allee bis zur S-Bahn-Brücke)

Bitte melden Sie sich in der Küsterei, bei Philine von Blanckenburg (801 979 74) oder Gisela Krehnke (803 15 38), wenn Sie in einem der Bereiche mithelfen möchten oder nähere Auskünfte wünschen.

*Gisela Krehnke*

# JAHRESTHEMA 2021

## DIGITALE KIRCHE

### KONFI@HOME

#### KONFI-ARBEIT IN ZEITEN VON CORONA

Seit nunmehr einem Jahr ist Gemeindegarbeit geprägt von Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie. Auch die Konfi-Arbeit ist davon betroffen, hinsichtlich des Bildungsangebotes der evangelischen Gemeinden für Jugendliche dieser Altersgruppe und der Möglichkeiten für Begegnung, Erleben sowie Austausch in der Gruppe. Die EKD-weiten aktuellen Studien zur Konfi-Arbeit der Universität Tübingen haben sogar festgestellt, dass mit jedem Tag, den die Konfis auf gemeinsamen Rüstzeiten erleben, die Zustimmung zur Konfi-Arbeit wächst. All das, was Konfi-Arbeit attraktiv macht, findet aber derzeit nicht oder nur eingeschränkt statt: keine großen Gruppen, keine erlebnispädagogischen Impulse, kein gemeinsames Kennenlernen im Spielen, kein Singen, kein Wegfahren, keine Umarmung. Das klingt zunächst traurig, weil der Eindruck entsteht, dass überhaupt nichts geht. Krisenzeiten sind aber immer auch Zeiten von Innovation und Kreativität. Im Bereich der Konfi-Arbeit zeigte sich, dass im digitalen Raum viel mehr möglich ist, als zunächst angenommen. Es gibt viele Tools, mit denen Konfis kreativ zusammenarbeiten können, die Kleingruppenarbeit ermöglichen und auch das gegenseitige Vorstellen der Arbeitsergebnisse.

Viele Gemeinden experimentierten mit Zeiten und Orten und verlegten beispielsweise die Konfi-Arbeit in den Pfarrgarten, vor die Kirche oder als Stationsarbeit in den Stadtteil. Es gibt wunderbare Spiele, die auch im digitalen Raum Spaß machen, und es gibt Spiele auf Abstand. Vieles ist dabei wirklich gelungen. In manchen Gemeinden sind neue Kooperationen unter den Mitarbeitenden und Teamer:innen entstanden. Die auch bei Konfis beliebten sozialen Medien wie Instagram und TikTok wurden mancherorts Bestandteil der Konfi-Arbeit.

Selbst die Konfirmationsgottesdienste wurden in einigen Gemeinden einfach ins Freie verlegt oder in mehreren Stationen für die Konfis mit ihrer Kernfamilie angeboten. In einer Gemeinde mit vielen Dörfern z.B. ist die Pfarrerin unter Einhaltung der Hygienevorschriften zu den Konfis und ihren Familien gefahren. Die Konfirmation fand im heimischen Garten statt. Hier könnten noch viele Beispiele von kreativen und auch gelungenen Ideen für Konfi-Arbeit und Konfirmation aufgeführt werden. Die digitalen Möglichkeiten wurden von Gemeinden neu entdeckt und eingesetzt. Das bei Jugendlichen besonders beliebte Smartphone spielt dabei eine durchaus unterstützende Rolle. Die Bibelgesellschaft hat mit der KonApp eigens eine App entwickelt, die in der Konfi-Arbeit zum Einsatz kommen kann. Digitale Tools werden auch nach Corona eine Rolle spielen, aber sie treten dann wieder in den Hintergrund.



***"Konfirmandenunterricht zu Zeiten von Corona ist anders ... Doch anders heißt nicht gleich schlecht."***

Aber nicht alles hat gut geklappt und Vieles blieb und bleibt immer noch auf der Strecke. So hatten die Konfis mangels Gelegenheit kaum die Möglichkeit, aktive Gemeindegarbeit kennenzulernen. Das ist sehr bedauerlich. Die Erfahrung von Wirksamkeit ist ein wesentlicher Motivationsfaktor für Jugendliche, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Vielleicht bilden nach der Corona-Zeit gerade die digitalen und sozialen Medien die Brücke zu den Jugendlichen, die Kirche nur sehr eingeschränkt lebendig erleben konnten.

Bei allen Möglichkeiten, die sich in digitalen und hybriden Arbeitsformen ergeben und die Gemeinden entdeckt haben, darf allerdings nicht vergessen

werden, dass der digitale Raum viele Voraussetzungen braucht, über die nicht alle verfügen: eine gute Netzanbindung, einen eigenen Computer, sowie einen ungestörten Ort.

Konfi-Arbeit ohne persönliche Begegnung ist tatsächlich nur sehr schwer möglich. Wir hoffen sehr, dass bald persönliche Begegnungen wieder uneingeschränkt möglich sein können.

Auch wenn momentan noch Ausdauer und Geduld von uns gefordert werden, sehen wir ein Licht am Ende des Tunnels und haben allen Grund zuversichtlich zu sein.

*Jeremias Treu  
Studienleiter für Konfi-Arbeit in der EKBO*

## WAS SAGEN UNSERE KONFIS?

"Der Konfa-Unterricht macht trotz Corona viel Spaß. Es ist schön, sich jede Woche zu sehen, auch wenn es nur über den Computer ist. Trotzdem wäre es uns lieber, uns in live zu sehen. Wir lernen viel und alle sind sehr nett. "

Wilhelmine und Antonia

"Ich finde Konferunterricht in Corona-Zeiten fast genauso gut wie in echt, da wir jeden Donnerstag eine Videokonferenz machen und wir uns dort dann mal sehen. So können wir uns in Coronazeiten immer weiter beim Konfer treffen und so uns in unserem Glauben weiterbilden."

Emil

"Corona hat vor allem uns Jugendlichen einen großen Strich durch unser Leben gemacht. Der KU-Unterricht wurde deswegen fast ausschließlich digital durchgeführt. Besonders im Kopf sind mir die vielen, teilweise auch sehr persönlichen und privaten Gespräche geblieben. Trotz Kilometer-Entfernungen konnten wir ohne Tabu über unsere Ansichten sprechen. Ich hätte das im November noch nicht gedacht. Enge, hochwertige Gespräche und das ein oder andere Lachen verbinde ich mit meinem Konfa-Unterricht."

Max

"Der Konfirmationsunterricht zu Zeiten von Corona ist anders. Vieles kann nicht stattfinden. Doch anders heißt nicht gleich schlecht!

Trotz Corona gibt es wöchentliche Treffen über Plattformen wie Zoom. Und am wichtigsten ist doch die Herzlichkeit und Freude, bei der es im Konfirmationsunterricht geht. Und wenn es eins ist, das ich bestätigen kann, dann dies: Der Kern des Unterrichts wird trotz Corona perfekt getroffen und Freude und Herzlichkeit wird definitiv weitergegeben! Es macht immer viel Spaß und ich kann es nur jedem empfehlen - Corona hin oder her!"

Lina

## GEMEINSAM FÜR DIE FREIHEIT SOLIDARITÄT MIT DEN GEFANGENEN IN BELARUS

298 Menschen befinden sich in Belarus in politischer Gefangenschaft. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) möchte auf diese Menschen und ihre Schicksale aufmerksam machen. Deshalb ruft sie dazu auf, Briefe an die politischen Gefangenen in Belarus zu schicken. Namen und Schicksale der Betroffenen kann man auf der Webseite [www.100xsolidaritaet.de](http://www.100xsolidaritaet.de) nachlesen und ebenso unkompliziert eine Briefvorlage erstellen.

Gisela Krehnke

## KUNST UND KAFFEE IM MAI

MUSEUM BARBERINI DIGITAL,

8. MAI, 11.00 UHR

Wir fangen wieder an! Und wir haben Glück: Christine Jeep arbeitet als Kunstvermittlerin im Museum Barberini. Sie bietet uns eine Online-Führung durch die Hasso-Plattner-(Dauer-)Ausstellung mit den Impressionisten an. Am 8. Mai soll die Führung um 11.00 Uhr starten. Der Vorteil: Frau Jeep kann den Teilnehmern die einzelnen Bilder so nahe heranzoomen, wie es im normalen Museumsbetrieb gar nicht möglich ist. Und es lohnt sich, die Impressionisten nicht nur aus normaler Entfernung, sondern auch aus der Nähe zu sehen und erklärt zu bekommen!

Also trauen Sie sich und lernen Sie diese neue Art einer Museumsführung kennen. Und so geht's: Sie melden sich per Mail bei Christine Jeep unter [cj@jeep.name](mailto:cj@jeep.name) an. Zwei Tage vor der Führung bekommen Sie dann eine Mail mit einem (langen) Link. Auf den müssen Sie klicken (am 8. Mai gegen 10.50 Uhr) und dann einfach den Angaben auf Ihrem Monitor folgen und beitreten. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 (Monitore) begrenzt. Die Gebühr für die Führung von 50,- € zahlt die Gemeinde. Für eine Spende auf das Gemeindekonto Stichwort KUK sind wir natürlich dankbar. Wir freuen uns auf die gemeinsame Begegnung im digitalen Raum.

Till Hagen



## #BEZIEHUNGSWEISE

JÜDISCH UND CHRISTLICH,

EINE PLAKATAKTION DURCH DAS JAHR 2021

Judentum und Christentum verbindet Vieles, daran erinnern uns diese Plakate. Auf unserer Webseite können Sie das Plakat anklicken und erhalten dann weitere Informationen und Veranstaltungshinweise.

Sonja Albrecht

## MENSCHEN IN DER GEMEINDE

### DIE FAMILIE ENGELHARDT – UN QUINTETTO ALLEGRO



Wir treffen uns zum Kennenlernen im großen Raum des Gemeindehauses. Platz ist nötig, denn Huberta Engelhardts Kinder Leonhard (13), die Zwillinge Sophia und Johannes (12) und Luise (9) haben nach anfänglichem Stillsitzen großen Bewegungsdrang. Wir sprechen über die Familienkirche. Eine Aufführung aus dem Mai 2020 habe ich mir auf YouTube angeschaut und den Eingangskanon „Wir sind hier zusammen in Jesu Namen“ als Ohrwurm behalten. Die Familienkirche ist ein anderes Format als ein „normaler“ Gottesdienst, kürzer, interaktiver, generationsübergreifend. „Die Familienkirche ist ein Hauptgottesdienst – eine mutige Entscheidung der Gemeinde – und sie ist voll von Menschen aller Generationen“, betont Frau Engelhardt, „wie Pfarrer Juschka, der die Familienkirche in die Gemeinde brachte, es sich gewünscht hat“. Die Engelhardts und andere Familien sind die Protagonisten. Sie lesen die Lobpreisung, die Fürbitten, kindgemäße Liturgie-Dialoge. Der Gottesdienst und das zentrale „Theaterstück“ wird im Team aus den Pfarrern und Eltern vorbereitet. Kinder tragen eine brennende Kerze herein, es gibt eine kurze Predigt und das aller kürzeste Glaubensbekenntnis ICHTHYS (griechisches Wort für Fisch), bestehend aus den Buchstaben für „Jesus Christus, Gottes Sohn, unser Retter“. Geburtstagskinder werden gesegnet und das Vaterunser wird mit Gesten gesprochen. Die Kollekte geht an den Kindergarten in Phepene in Südafrika. „Wir dürfen sie nach dem Gottesdienst zählen“, betonen Sophia und Johannes. Danach gibt's ein Kirchencafé und einen Terre-des-hommes-Basar.

Die Engelhardt-Sprösslinge haben in der Gemeinde Freunde, waren im Kindergarten am Dubrowplatz. Sprachgewandt und lebhaft gestalten sie unsere Unterhaltung. „Was wollen Sie denn wissen?“ Leo „gibt zu Protokoll“: „Ich besuche die 8. Klasse des Droste-Hülshoff-Gymnasiums, spiele Cello und habe früher im Staats- und Domchor gesungen.“ Auch die Zwillinge berichten unbefangen, dass sie in die 6. Klasse des Shadow-Gymnasiums gehen, Luise ist stolz darauf, ihnen bald zu folgen. Sie alle singen gerne und lernen Instrumente. Wie hört es sich

wohl an, wenn im Hause Engelhardt Klavier, Geige, Bratsche, Cello, Schlagzeug geübt wird? „Das gemeinsame Musizieren ist für mich ein Geschenk“, sagt Frau Engelhardt.

Sportlich sind sie auch, spielen Tennis oder Fußball im Verein. Sophia demonstriert mit einer Fouettée-Drehung, dass sie Ballett trainiert. Gefragt, weshalb sie so gern in der Familienkirche mitmachen: „Es macht einfach Spaß.“ Luise ist seit der gemeinsamen Kita-Zeit mit der Tochter der Pfarrerin Albrecht, Mattea, befreundet. Die beiden sind ein eingespieltes Schauspieler-Team. Auch Sophia liebt das Schauspielern, Johannes ist am liebsten der Fürbitten-Sprecher und Leo springt überall ein, wo „Not am Mann ist“. Die Kinder haben auch schon allein oder gemeinsam in Gottesdiensten oder Aufführungen gesungen. Gern machen sie mit bei den Angeboten für Kinder von Ulrich Hansmeier und Petra Polthier. „Die Kinder erleben damit locker und fröhlich Gottesdienste und Gemeindeleben und treten ganz nebenbei wie selbstverständlich vor großem Publikum auf“, ergänzt die Mutter. So offen, unverkrampft, selbstbewusst wie ich die Kinder im Gespräch kennen lerne, habe ich keinen Zweifel daran, wie gut sie das tun.

Die Engelhardts machen auch jedes Jahr zu Weihnachten im Krippenspiel mit. Die Kinder haben sich „hochgearbeitet“ vom Wolf und Ochsen („Muh“) zu kleinen und größeren Sprechrollen der Hirten und Engel bis hin zu Josef und Maria oder Erzähler. Aktiv sind sie auch als Sternen-Singer am Dreikönigstag.

Frau Engelhardt erwähnt auch den Buß- und Betttag, der in Zusammenarbeit der Pfarrer, der Religionslehrerin der Tews-Grundschule Frau Tippelt und fast 20 Müttern gestaltet wird. Nach einer Andacht durchlaufen die etwa 120 Grundschüler 5 Projekt-Stationen zu einem Thema. Die Kinder ergänzen: „Und zu Mittag gibt's Hot Dogs!“

So viel Elan. Frau Engelhardt sagt auf meine Frage bescheiden, dass sie von Beruf Ärztin sei und als Neurologin in Potsdam arbeite – „nur“ halbtags. Ihr Ehemann sei Steuerberater, andernorts ehrenamtlich engagiert und besuche auch gern die Familienkirche.

Huberta Engelhardt gründete und leitet gemeinsam mit anderen Frauen der sogenannten mittleren Generation zudem die Gesprächsgruppe „Blickwechsel“, in der sie monatlich über politische, ethische, christliche oder gesellschaftliche Themen sprechen, derzeit über Zoom. Und sie ist stellvertretende Vorsitzende im Gemeindebeirat. Wie schafft sie das alles? „Ich stamme aus einer kinderreichen Familie. Trubel, Musik, Gemeinschaft und christliche Erziehung. Leider gab's damals keinen so lebendigen Familiengottesdienst“, sie lacht. „Wir Kinder mussten neben den Erwachsenen stillsitzen.“ Frau Engelhardt freut sich, dass ihre Familie in der Gemeinde Schlachtensee eine kirchliche Heimat gefunden hat. „Die Kinder erleben die Kirche als einen fröhlichen, lebendigen, freundschaftlichen Ort, wo sie gerne hingehen. Das ist ein festes christliches Fundament, auf dem sie aufbauen können, wenn sie älter werden. Dafür bin ich dankbar.“ Die Familie lebt seit 10 Jahren in der Gegend und fühlt sich in unserer

Gemeinde bereits verwurzelt.

Mehrere Seiten Notizen habe ich, wir räumen Tisch, Stühle, Sitzkissen zusammen, die Kinder sind in irgendwelche Winkel des Gemeindehauses zerstoßen – man merkt, dass sie sich hier wie zu Hause fühlen - finden am Ausgang wieder zusammen, Mutter und Kindern steigen in den Kleinbus und fahren weg. Heute war der letzte Schultag. Es sind Osterferien.

*Susanne Rüster*



LEIDER MÜSSEN  
PANDEMIEBEDINGT  
WIEDER DIE BELIEBTEN  
GIG-NACHBARSCHAFTSFESTE  
AUSFALLEN!

## KLEINE AUFMERKSAMKEIT FÜR UNSERE NACHBARN

WIR MÖCHTEN AM 28. MAI UNSERE NACHBARSCHAFTEN WIEDER „AUFBLÜHEN“ LASSEN.

Hierzu finden die Nachbarn rund um den Dubrow-Platz und um die Von-Luck-Straße in der Woche vor dem "Tag der Nachbarn" eine kleine Aufmerksamkeit von uns in ihren Briefkästen. Diese ist mit der Bitte verknüpft, einem ihrer Nachbarn am 28. Mai auch eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen!

Egal ob selbstgebackener Kuchen, ein Blümchen, eine nette Karte – der Phantasie ist da keine Grenze gesetzt! Stellen Sie eine kleine Aufmerksamkeit vor die Tür Ihres Nachbarn und machen Sie ein Foto davon!

GiG freut sich auf zahlreiche nachbarschaftliche Aufmerksamkeiten und bittet um Zusendung eines Beweisfotos! Dieses möchten wir gerne auf unserer Homepage, Instagram und ggf. bei unseren Kooperationspartnern veröffentlichen. Es brauchen keine Personen (Gesichter) auf dem Foto abgebildet zu werden.

Wir freuen uns natürlich auch über Beweisfotos aus anderen Nachbarschaften, die nicht um den Dubrow-Platz und rund um die Von-Luck-Straße liegen!!!

Kontakt:  
Nicole Herlitz  
info@gig-jungundalt.de  
Tel: 0172-2033439



## KIRCHE FÜR EINSTEIGER

### PFINGSTEN

49 Tage nach Ostersonntag. Die Jünger sitzen in Jerusalem zusammen und feiern das jüdische Erntedankfest Schawuot, als es plötzlich am Himmel braust, wovon das ganze Haus, in dem sie sitzen, erfüllt ist. Ihnen erscheinen Zungen wie von Feuer, die sich auf die Jünger verteilen. Sie beginnen in fremden Sprachen zu reden und verstehen einander, obwohl sie bis dahin nur ihren aramäischen Dialekt gesprochen haben. So wird in der Bibel das Pfingstwunder beschrieben (Apostelgeschichte 2,4). Laut biblischer Überlieferung hatte dies der Heilige Geist in den Jüngern bewirkt. Sie erkennen ihren Missionsauftrag, das Evangelium in allen Sprachen in die Welt zu tragen und so den christlichen Glauben zu verbreiten. Pfingsten gilt als Fest des Heiligen Geistes und zugleich als Geburtsstunde der Kirche, womit nicht das Gebäude aus Stein gemeint ist, sondern die Gemeinschaft der Menschen, die an Gott glauben. Petrus' Predigt nach dem Pfingstwunder hat die Zuhörenden offensichtlich so begeistert, dass sich 3000 von ihnen taufen ließen.

Der Name Pfingsten wird vom griechischen „Pentekoste“ abgeleitet, was fünfzig bedeutet. Seit ungefähr dem 4. Jahrhundert wird 50 Tage nach Ostern Pfingsten als eigenständiges Fest gefeiert, dessen große Bedeutung sich auch daran ablesen lässt, dass es genau wie Weihnachten und Ostern mit zwei Feiertagen begangen wird. Anders als für Weihnachten oder Ostern gibt es aber für Pfingsten keine festen Bräuche. Für manche ist es ein traditionelles Tauf- oder Konfirmationsdatum, andere pflanzen Pfingstbäume, treiben geschmückte Ochsen durch einen Ort oder entfachen ein Feuer. Früher hatten viele Kirchen ein Loch in der Decke, durch das an Pfingsten eine weiße Taube als Symbol für den Heiligen Geist flog.

Wie Feuer kam der Heilige Geist über die Jünger heißt es in der Bibel. Vielleicht kommt daher unsere Redewendung „für etwas Feuer und Flamme sein“. Feuer und Flamme sein für die schöne Botschaft, dass der Tod nicht das Ende bedeutet, weil Jesus auferstanden ist oder wie Paul Gerhardt dichtete: „Du bist ein Geist der Liebe, ein Freund der Freundlichkeit, willst nicht, dass uns betrübe Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit. Der Feindschaft bist du feind, willst, dass durch Liebesflammen sich wieder tun zusammen, die voller Zwietracht sind“ (Lied 133). In Zeiten, da die Kirchen mit sinkenden Mitgliederzahlen zu kämpfen haben, ist es besonders wichtig, dass von den Kirchen ein positives Feuer wie das Brausen seinerzeit ausgeht, denn da, wo die Menschen im Herzen berührt und getroffen werden, kann Großes bewirkt werden, wie beispielsweise die Montagsdemonstrationen zeigen.

*Beatrix von Foerster*

## HINSCHAUEN, HELFEN, HANDELN:

### PRÄVENTION VOR SEXUALISierter GEWALT, GRENZÜBERSCHREITUNGEN UND KRISENINTERVENTION

Unsere Kreissynode hat auf ihrer Tagung im November 2020 das „Schutzkonzept – Prävention und Krisenintervention im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf“ beschlossen. In seiner Sitzung am 8. Februar hat der GKR dieses Präventionskonzept ausführlich diskutiert und für unsere Gemeinde übernommen. Haupt- und Ehrenamtliche unserer Gemeinde werden durch Schulungen für das Thema sensibilisiert.

Im Präventionskonzept heißt es im Vorwort: Wir vertrauen einem menschenfreundlichen Gott. Daraus folgt ein Anspruch: Freundlichkeit gegenüber Mitmenschen und auch mit uns selbst – so wollen wir leben. Das ist es, was viele Menschen in unserer Kirche suchen – und auch finden: Ein vertrauensvolles Miteinander, das getragen ist vom gemeinsamen Gottvertrauen, Freiheit lässt und Fehler verzeiht. In dieser Gemeinschaft engagieren sich unzählige Ehrenamtliche gerne und aus Überzeugung. Für Viele ist die evangelische Kirche eine attraktive Arbeitgeberin.

Freundlichkeit, wie wir sie verstehen, schließt Klarheit und Realismus ein. Das biblische Menschenbild ist klar und realistisch, es schärft das Bewusstsein für die menschliche Fehlbarkeit. Diese findet sich ebenso außerhalb wie innerhalb der christlichen Gemeinschaft. Wir rechnen daher klar mit der Möglichkeit, dass es auch in unseren Reihen zu grenzverletzendem Verhalten kommen kann. Wir sehen realistisch die statistische Wahrscheinlichkeit, dass es auch bei uns passiert. Und wir wissen: Wo die Erwartung höher war, wird die Enttäuschung umso tiefer sein.

Aus diesem Grund haben wir, der Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, ein Präventions- und Kriseninterventionskonzept verabschiedet. Es gilt allen, die bei uns beruflich oder ehrenamtlich arbeiten oder sich uns anvertrauen. Es gilt besonders den Menschen, die aufgrund ihres Lebensalters, ihrer Gesundheit, ihrer emotionalen oder monetären Abhängigkeit auf unseren Schutz angewiesen sind.

Das Konzept will sie so gut wie möglich vor einer Situation schützen, die ihre Grenzen verletzt. Und es will im Verdachtsfall einen klaren Weg aufzeigen, der zu Aufklärung und Hilfe führt. Das ist unser doppeltes Ziel.

*Dr. Johannes Krug, Superintendent*

Im Verdachtsfall wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an die Ansprechperson unserer Gemeinde: Sidonie Engels (0160-95237452)

Ansprechperson im Kirchenkreis ist Frau Tanja Rathmann:  
Kontakt: [tanja.rathmann\(at\)teltow-zehlendorf.de](mailto:tanja.rathmann(at)teltow-zehlendorf.de),  
mobil: 0152-03544119

Frau Rathmann ist die Anlaufstelle für beruflich und ehrenamtliche Mitarbeitende und Nutzer\*innen von Angeboten und

leitet sie zur ersten Klärung bei Verdachtsfällen an. Sie koordiniert das weitere Vorgehen und informiert ggfs. die Leitung des Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf. Frau Rathmann steht in engem Kontakt mit einer "diesbezüglich erfahrenen Fachkraft".

*Günter Hänsel*



Handreichung zur

**PRÄVENTION &  
KRISENINTERVENTION**

im Ev. Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf



## NACHMITTAGSSCHULEN FÜR SYRISCHE FLÜCHTLINGSKINDER IM LIBANON

### DAS SCHULPROJEKT – AUCH UNTER PANDEMIEBEDINGUNGEN

*Die Autorin des Berichts, Dr. Chris Lange, lebte mit ihrem Mann, Jonas Weiß-Lange, von 2009 bis 2018 im Libanon. Er war dort Pfarrer der Deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde in Beirut, sie die Sozialarbeiterin. Davor war er 10 Jahre Pfarrer in Nikolassee. Im Libanon haben sie die Folgen des Kriegs in Syrien hautnah miterlebt. Inzwischen leben immer noch, offiziell registriert, fast 900.000 syrische Flüchtlinge in nur ca. 4,5 Millionen Einwohner zählenden Libanon.*

Im Dezember 2012 gründete Nimat Bizri, die unweit der deutschsprachigen Evangelischen Gemeinde wohnt, mit einigen Freundinnen in Privatinitiative ein Schulprojekt in der Bekaa-Ebene nahe der Grenze zu Syrien, das sie aus Spenden finanzierten. Der Unterricht fand am Nachmittag statt, nach dem Unterricht für die libanesischen Schüler\*innen, deshalb: Nachmittagsschulen. Die Gebäude wurden somit doppelt genutzt. Es folgten weitere Schulen und 2016 das Bridging Program für ältere Kinder, die noch nie oder schon lange nicht mehr die Möglichkeit hatten, eine Schule zu besuchen. Heute sind es drei Schulen für über 1.200 Kinder im Alter von 4-14 Jahren aus den umliegenden Flüchtlingslagern, in die das Bridging Program integriert ist. Überwiegend Lehrer\*innen aus Syrien, selbst Flüchtlinge, erteilen den Unterricht und erhalten dafür 400 \$ im Monat. Seit dem Schuljahr 2020/21 sind diese Schulen Teil des Nationalen Plans des Bildungsministeriums (unterstützt von UNHCR, UNICEF und weiteren Hilfsorganisationen) zur Integration aller bedürftigen Kinder (vulnerable and marginalized). Damit soll allen Kindern ermöglicht werden, den ihren Voraussetzungen und ihrem Wissensstand entsprechenden Unterricht zu erhalten, unabhängig von Alter und Herkunft. Das ist zwar eine tolle formelle Absicherung für die „Nachmittagsschulen“, aber sie geht nicht mit finanzieller Unterstützung einher. Das bedeutet, dass die Society for Social Support and Education (SSSE), die NGO, die Nimat Bizri und ihre Mitstreiter\*innen inzwischen gegründet haben, zwar als Bildungsträger anerkannt ist, die Finanzierung jedoch vollständig alleine aufbringen muss ....

Seit Beginn der Pandemie lief der Unterricht in den Nachmittagsschulen zum größten Teil online, zunächst über Whatsapp und YouTube, auf die die Lehrer\*innen Unterrichtsvideos einstellten, später auch mit einem speziellen Unterrichtsprogramm über ein Internetportal. Wenn es erlaubt war, ging eine Hälfte der Kinder in die Schule, die andere Hälfte bekam Aufgaben für zuhause. In vielen Flüchtlingsfamilien existiert zumindest ein Endgerät, meistens ein Mobiltelefon, mit dem sie den Kontakt v.a. zu ihren Familien aufrechterhalten und über das nun die Kinder beschult werden. Im Herbst 2020 spendete eine Schweizer NGO 45 und im Frühjahr 2021 eine deutsche NGO 160 Tablets. Insgesamt läuft der online-Unter-

richt überraschend gut – nicht zuletzt, weil die Lehrer\*innen eine entsprechende Schulung an der Lebanese American University (LAU) erhalten hatten – ebenfalls online. Trotzdem ist es für mich ein mittleres Wunder, dass der Unterricht überhaupt und zudem so gut weiterläuft, angesichts der sehr ungünstigen Voraussetzungen und der miserablen Versorgungslage z.B. auch mit Strom. Für dieses Schuljahr steht die Finanzierung für die Schulen, aber wie es im kommenden Schuljahr aussehen wird, ist noch völlig ungewiss!



Foto: Nimat Bizri

Neben dem Betrieb der Schulen hat die SSSE die ganzen Jahre über nach Möglichkeit auch Nahrungsmittelpakete und Bekleidung verteilt, für dringend benötigte medizinische Versorgung gesorgt und anderes mehr – alles, um die Situation der Geflüchteten wenigstens ein wenig erträglicher zu machen.

Meistens kommt am Ende eines Berichts ein Ausblick. So auch hier, aber leider ist er eher von Pessimismus und Sorge geprägt. Dass sich die Situation im Libanon in nächster Zukunft ändert, und zwar zum Besseren, ist sehr unwahrscheinlich. Und auch in Syrien werden es weiterhin die Armen und Armgewordenen sein, die den Preis dafür bezahlen, dass Assad nach wie vor unangefochten an der Macht ist und inzwischen von allen einschlägigen Mächten zumindest geduldet wird. Das bedeutet für die Society for Social Support and Education, dass sie und ihre „Nachmittagsschulen“ nach wie vor und auf unbestimmte Zeit dringend vonnöten sind.

*Chris Lange*

Spenden sind über die Kirchengemeinde Dahlem möglich. Sie werden direkt an das Projekt weitergeleitet.

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE68 5206 0410 3203 9663 99  
Bitte im Betreff angeben: „Nachmittagsschulen Bekaa“  
und für die Spendenbescheinigung die Postadresse

**IMMOBILIEN**  
Olaf Goltz

diskret ~ unabhängig ~ erfolgsorientiert

Suche für vorhandenes Klientel  
Häuser, Villen, Eigentumswohnungen jeder Art

Wir bringen Ihr Geld in Sicherheit

Beratung  
Bewertung  
Vermittlung  
Verwaltung  
Hausbetreuung

Urselweg 12  
14163 Berlin  
Tel. 030 80498043  
eMail: o-goltz@t-online.de




**MALERMEISTERBETRIEB  
GEBRÜDER BERG**

Grunewaldstr. 27, 12165 Berlin  
Telefon / Fax: 030 859 32 64  
Funktelefon: 0179 463 24 41

ANGEBOTE  
KOSTENLOS!

**GREVE**  
Bestattungen

Tag und Nacht  
**803 76 85**  
gegenüber S-Bhf Nikolassee

[www.greve-bestattung.de](http://www.greve-bestattung.de)



**BAUHOFF**  
BRNO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5  
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93  
Fax: 033 731 / 1 06 46

[www.bauhof-neumann.de](http://www.bauhof-neumann.de) • [info@bauhof-neumann.de](mailto:info@bauhof-neumann.de)



Spannungen im Erbfall?  
mit Kindern? Nachbarn? Partner?

**Dr. Bruhn**  
MED. ST. & MEDIATION

**Dr. Matthias Bruhn**  
Ihr Familien- /Wirtschaftsmediator  
aus Schlachtensee, Elvirasteig 28, 14129 Berlin  
☎ 53 79 00 35 [bruhn-mediation.de](http://bruhn-mediation.de)  
[kontakt@bruhn-mediation.de](mailto:kontakt@bruhn-mediation.de)



✓ *Wohnen bleiben.*  
✓ *Erbe regeln.*  
✓ *Mehr Geld im Alter.*






Dank **Verrentung Ihrer Immobilie**  
– für Eigentümer ab 70 Jahren

**Immobilienrenten Modelle  
– Vergleich und Beratung.**

☎ 030 810 31966  
📧 [www.andhoff-hausrente.de](http://www.andhoff-hausrente.de)

**ANDHOFF  
HAUSRENTE**

**Andreas Hoffmann**  
Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH),  
Sachverständiger für  
Immobilienbewertung (EIPOS)

Unterkunft für ihre Gäste  
**Ferienwohnung  
in Schlachtensee**  
60 qm, bis 4 Personen  
beste Ausstattung, ruhig, hell,  
verkehrsgünstig (Nähe Mexikoplatz)  
Tel.: 801 76 73  
oder 0172 - 381 76 72

**Dipl. Kfm. Reinhard Palmén**

Wirtschaftsprüfer  
Steuerberater

Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin  
Tel: +49 (0)30-80902331  
Fax: +49 (0)30-80902332  
E-Mail: [steuerberater@palmen-berlin.de](mailto:steuerberater@palmen-berlin.de)  
[www.palmen-berlin.de](http://www.palmen-berlin.de)





**BUCH** HANSEN

Altvaterstrasse 2  
14129 Berlin  
Mo. - Fr. 9 - 18:30 Uhr  
Sa. 9 - 14 Uhr  
Telefon: 030 / 80 40 15 40  
[buch-hansen@web.de](mailto:buch-hansen@web.de)

**Alebo**  
Inhaberin: Sabine Melzer

Physiotherapie Heilpraktik Osteopathie  
für Babys, Kinder und Erwachsene

Gartenstraße 19 | 14169 Berlin  
Tel. 81 86 28 95 | Mail: [info@alebo-berlin.de](mailto:info@alebo-berlin.de)




**Himmelsleiter**  
... das Unfassbare begreifen

Dem Tod und dem Leben zugewandt.  
Wir nehmen uns Zeit für Sie. Wir hören zu,  
wir unterstützen, wir geben Impulse.  
Wir sind an allen Tagen des Jahres zu jeder  
Stunde erreichbar.

Tel. 030-390 399 88 | Mobil 0172-366 88 22  
[info@himmelsleiter.berlin](mailto:info@himmelsleiter.berlin) | [www.himmelsleiter.berlin](http://www.himmelsleiter.berlin)  
Himmelsleiter Bestattung Bernd Tonat | Dipl. Psych.  
Unter den Eichen 84 | D12205 Berlin

VERGOLDERMEISTERIN

Königin-Luise-Str. 49  
Domäne Dahlem – 14195 Berlin

**ANJA  
ISENSEE**

[www.anja-isensee.de](http://www.anja-isensee.de)  
[vergolderin@anja-isensee.de](mailto:vergolderin@anja-isensee.de)  
Tel 030 / 311 63 483  
Mobil 01577 / 15 97 417

**Garage zur Miete gesucht**  
für unseren Pkw möglichst im  
Umkreis Mexikoplatz. Wir freuen uns  
über ihre Nachricht unter  
**0179-7939015 oder 030-8216626**

Ob die Termine stattfinden können, erfragen Sie bitte bei den Ansprechpartnern, auf der Webseite oder im Gemeindebüro.

## KINDER UND JUGEND

### GLAUBE UND GEMEINSCHAFT

**Eltern-Kind-Gruppe** Gemeindezentrum  
donnerstags 16.00-18.00 Uhr  
Frau Westermann, wessim@web.de

**Kinderkirche** Johanneskirche  
Termin bitte im Gemeindebüro erfragen

**Kids on board** dienstags Gemeindezentrum  
mit Heike Tippelt 16.30 - 17.30 Uhr

**Kinderchor** Johanneskirche  
6-8 Jahre: donnerstags 15.30 - 16.15 Uhr  
9-12 Jahre: donnerstags 16.30 - 17.15 Uhr  
Ada Belidis, Tel. 226 848 33

**Gitarrenkurse** Gemeindezentrum  
montags 15.00 - 18.00 Uhr

**Junge Gemeinde** donnerstags  
online-Angebot unter emeihtanna@gmail.com erfragen

**Junge Erwachsene** Gemeindezentrum  
Termin bitte bei A. Thieme erfragen: emeihtanna@gmail.com

**Theologie und Glaubensfragen**  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**Frauengruppe** Gemeindezentrum  
Montag, 31. Mai, je nach Corona-Lage  
Anfrage bei Gisela.Krehnke@gemeinsam-ekbo.de

**Frauengruppe Blickwechsel** Gemeindezentrum  
Dienstag, 25. Mai  
Anfrage bei beatrixfoerster@gmail.com

**Besuchsdienstkreis** Gemeindezentrum  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**Krankenhausbesuchsdienst** Hubertus-Krankenhaus  
auf Anfrage im Gemeindebüro

**terre des hommes** Gemeindezentrum  
mittwochs 10.00 - 12.00 Uhr  
Basar-Café Freitag, 28. Mai, je nach Corona-Lage

**Literarische Teestunde** Gemeindezentrum  
Mittwoch, 12. Mai, je nach Corona-Lage 15.00 Uhr

**Volkstanzgruppe** Gemeindezentrum  
Donnerstag, 6. und 20. Mai  
je nach Corona-Lage 19.00 - 21.00 Uhr

**Erzählcafé** Gemeindezentrum  
Anfrage bei Nicole Herlitz 0172-203 34 39

**Schreibwerkstatt**  
neuer Termin wird ab September bekannt gegeben

## KIRCHENMUSIK

Unsere Chor- und Bläserensembles können in Gruppen leider nicht stattfinden.

### FAMILIENBILDUNGSKURSE

KOSTENPFLICHTIG

**Beweglichkeitstraining nach Dr. Pohl** Gemeindezentrum  
Sensomotorische Körpertherapie, dienstags 14.00 - 15.30 Uhr  
Sabine Ross, Tel. 80 90 34 60

**Die Feldenkrais-Methode** Gemeindezentrum  
Bewusstheit durch Bewegung, mittwochs 13.30 - 14.45 Uhr  
Juliane Brandes, Tel. im Büro erfragen

### KONZERT IN DER JOHANNESKIRCHE

Sonntag, 16. Mai um 17 Uhr

### „BEETHOVEN ALS IDOL FÜR DIE ROMANTIKER“

Frédéric Chopin: "Prélude" Nr. 15 in Des-Dur op. 28  
& "Nocturne" in cis-moll op. 27 Nr. 1  
& "Prélude" Nr. 24 in d-moll op. 28

Ludwig van Beethoven: Klaviersonate Nr. 14  
in cis-moll op. 27 Nr. 2 ("Mondscheinsonate")

Felix Mendelssohn Bartholdy: "Venezianisches Gondellied"  
in fis-moll op. 30 Nr. 6  
& "17 Variations sérieuses" in d-moll op. 54

Franz Liszt: "Mephisto-Walzer" Nr. 1 in A-Dur  
("Der Tanz in der Dorfschenke")

Ronny Kaufhold, Flügel

## ANZEIGEN



**Besonderer Service für besondere Kunden!**  
Engel & Völkers Berlin Büro Zehlendorf  
Matterhornstraße 60, 14129 Berlin  
Telefon +49-(0)30-801 08 10  
[BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com](mailto:BerlinZehlendorf@engelvoelkers.com)  
[www.engelvoelkers.com](http://www.engelvoelkers.com)

### Sie suchen ein Ehrenamt mit Sinn? Werden Sie Mentor\*in bei MISA - Mentoring-Initiative Starke Azubis

Sie haben Lust, einen jungen Menschen als Mentor\*in während der beruflichen Ausbildung zu begleiten und zu unterstützen? Sie haben mindestens 1x pro Monat Zeit, sich mit einer\*m Auszubildenden zu treffen? Dann melden Sie sich gerne bei uns!

✉ [azubi-mentoring@studio2b.de](mailto:azubi-mentoring@studio2b.de)

☎ 0176 5780 9134

[WWW.MISA-STARKE-AZUBIS.DE](http://WWW.MISA-STARKE-AZUBIS.DE)

Ein Projekt im Rahmen des Landesprogramms Mentoring, das aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales gefördert wird.

## GOTTESDIENSTE IN DER JOHANNESKIRCHE

<b>Kantate</b>	
Sonntag, 2. Mai	10.30 Uhr
Musikalischer Gottesdienst	Pfr. Hänsel
<b>Rogate</b>	
Sonntag, 9. Mai	10.30 Uhr
Familienkirche	Pfrn. Albrecht
<b>Abendgottesdienst</b>	<b>18.00 Uhr</b>
„Betet!“	Pfr. Hänsel
<b>Christi Himmelfahrt</b>	
Donnerstag, 13. Mai	10.30 Uhr
Gottesdienst im Gemeindegarten	Pfr. Hänsel
<b>Taizé</b>	
Freitag, 14. Mai	<b>19.00 Uhr</b>
Abendgebet mit Musik aus Taizé	
<b>Exaudi</b>	
Sonntag, 16. Mai	10.30 Uhr
Gottesdienst	Pfrn. Albrecht, Vikarin David
<b>Samstag, 22. Mai</b>	<b>11.00 und 14.00 Uhr</b>
Konfirmation	Pfrn. Albrecht
<b>Pfingstsonntag</b>	
Sonntag, 23. Mai	<b>10.00 und 12.00 Uhr</b>
Konfirmation	Pfrn. Albrecht
Konfirmation	<b>14.00 und 15.30 Uhr</b>
	Pfr. Hänsel
<b>Pfingstmontag</b>	
Montag, 24. Mai	<b>11.00 Uhr</b>
Konfirmation	Pfr. Hänsel
<b>Trinitatis</b>	
Sonntag, 30. Mai	<b>11.00 Uhr</b>
Konfirmation	Pfr. Hänsel
<b>1. Sonntag nach Trinitatis</b>	
Sonntag, 6. Juni	10.30 Uhr,
Vorstellungsgottesdienst der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden, Pfrn. Albrecht, Pfr. Hänsel, Vikarin David	

## GOTTESDIENSTE IM HUBERTUS-KRANKENHAUS

Die Gottesdienste im Hubertus Krankenhaus fallen aufgrund der Corona-Pandemie zur Zeit aus.  
Wir bitten um Ihr Verständnis.

## WIR DENKEN AN:

### BESTATTUNGEN:

Annemarie H.	89 Jahre
Dieter G.	88 Jahre
Lonny W.	91 Jahre
Erika S.	94 Jahre

## KONTAKTE

**Gemeindekirchenrat** Vorsitzende: Caroline Zeidler  
zu erreichen über das Gemeindebüro

**Gemeindebüro: (während des Lockdowns)**  
**Montag 9 - 12 Uhr, Mittwoch, 9 - 13 Uhr**  
**Donnerstag geschlossen, Freitag 10 - 12 Uhr**

Matterhornstr. 37/39, 14129 Berlin  
Silja Schwarz und Karin Putzke  
Tel. 80 90 22 50, Fax: 80 90 22 52

**E-mail: [kontakt@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:kontakt@gemeinde-schlachtensee.de)**  
[www.gemeinde-schlachtensee.de](http://www.gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrer**in Sonja Albrecht  
Ilisensteinweg 4a, Sprechzeiten nach Vereinbarung  
(außer montags) Tel. 78 89 04 01 oder über die Küsterei  
E-mail: [s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:s.albrecht@gemeinde-schlachtensee.de)

**Pfarrer** Günter Hänsel  
Sprechzeiten nach Vereinbarung (außer freitags)  
Tel. 0176 542 672 26 oder über die Küsterei  
E-Mail: [guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de](mailto:guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de)

**Vikarin** Marika Elena David  
(außer samstags) Tel. 0159 062 939 22  
Email: [marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de](mailto:marika.elena.david@gemeinsam.ekbo.de)

**Kirchenmusiker** Igor Schestajew  
Tel. 21 00 54 89, E-mail: [igor.shestaev@web.de](mailto:igor.shestaev@web.de)

**Projektkoordinatorin GiG** (Getragen in Gemeinschaft)  
Nicole Herlitz, Matterhornstraße 37-39, 0172 203 34 39,  
[nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de](mailto:nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de)

**Hauswart:** Mustafa Fidanboy, Tel : 0178 811 25 35

**Kindertagesstätte** Dubrowplatz 4  
Leitung Heike Pellmann, Sprechzeiten: Dienstag, 10-12 Uhr  
Tel. 802 60 92, E-mail: [schlachtensee@kitaverband-mw.de](mailto:schlachtensee@kitaverband-mw.de)  
[www.kitaverband-mw.de](http://www.kitaverband-mw.de)

**Diakoniestation Zehlendorf-West**  
Potsdamer Chaussee 69a, 14129 Berlin  
Montag-Freitag, 8.30-18 Uhr, Tel. 81 09 10 33

**Spenden** Kreiskirchliches Verwaltungsamt Berlin Süd-  
West, IBAN: DE50 5206 0410 3603 9663 99  
BIC: GENODEF1EK1  
Stichwort „Schlachtensee + Verwendungszweck“  
Die Gemeinde führt keine Haussammlungen durch.

**Ev. Förderungsverein Schlachtensee e.V.**  
Harald von Trotha, Vorsitzender  
[foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de](mailto:foerederungsverein@gemeinde-schlachtensee.de)  
IBAN: DE73 1001 0010 0021 6281 04, BIC: PBNKDEFF 100 100 10

## Impressum

Das Nachrichtenblatt der Gemeinde Schlachtensee wird vom  
Gemeindekirchenrat herausgegeben. Redaktion: Sonja Albrecht,  
Marika Elena David, Beatrix v. Foerster, Till Hagen, Günter Hänsel,  
Susanne Rüster, Friederike Wehnert, Sophie v. Wulffen. Namentlich  
gezeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Heraus-  
gebers dar. Es erscheint 10mal im Jahr in z.Zt. 5000 Exemplaren und  
wird durch HelferInnen an alle Haushalte in der Gemeinde verteilt.  
Die nächste Ausgabe erscheint am 30. Mai, Redaktionsschluss:  
10. Mai